Maßnahmen gegen Rachenkrebs (s. auch Halskrebs / Krebs allgemein)

Vielversprechende Ergebnisse bei Rachenkrebs:
Dr. Bauman und ihr Team testeten zunächst im Labor die Wirkung von Sulforaphan-Extrakten auf Kopf-Hals-Tumorzellen und normale Zellen als Kontrollgruppe. Sie fanden heraus, dass Sulforaphan den Level eines Proteins erhöhte, das auf Gene einwirkte, die ihrerseits Entgiftungsmechanismen im Körper stützen und Zellen vor Krebs schützen.
Um diese Schutzwirkung zu testen, machten sie einen kleinen präklinischen Versuch mit zehn gesunden Probanden: Sie sollten über mehrere Tage mit Brokkolisprossen-Extrakt gemischten Fruchtsaft trinken oder im Mund schwenken.
Alle Teilnehmer vertrugen den Extrakt gut. Und die Untersuchung ihrer Mundhöhle ergab, dass die gleichen genetischen Mechanismen aktiviert worden waren wie im Laborversuch. Das heißt, das Sulforaphan war absorbiert und in das gefährdete Gewebe transportiert worden.
Dr. Bauman studierte außerdem zusammen mit Dr. Daniel E. Johnson, Professor für Medizin an der University of Pittsburgh und leitender Wissenschaftler im Kopf-Hals-Tumor-Programm dieser Hochschule, die Wirkung von Sulforaphan-Extrakt bei Mäusen, die zuvor mit Kopf-Hals-Tumoren anfällig gemacht worden waren.
Bei den Mäusen, die mit Sulforaphan-Extrakt behandelt wurden, traten weniger Tumoren auf als bei jenen, denen keiner verabreicht wurde. Aufgrund der vielversprechenden Studien mit Mäusen, Menschen und im Labor hat Dr. Bauman nun einen größeren klinischen Versuch ins Leben gerufen – diesmal mit Probanden, die bereits geheilte Kopf-Hals-Tumoren hinter sich haben.[1]

Kurkuma:
Studien haben gezeigt, dass Kurkuma dem Körper hilft, Krebszellen zu zerstören, dass es dazu beiträgt, die Tumorbildung zu verhindern, es verlangsamt oder hemmt die Ausbreitung von Krebszellen und leitet bei kanzerös mutierten Zellen die Apoptose (Selbstmord der Zellen) ein.
Curcumin ist fettlöslich. Die Zugabe von Fett erhöht deshalb die Absorption. Schwarzer Pfeffer verstärkt die Wirkung von Curcumin auf das 1000-Fache.[2]

Zwiebeln bekämpfen viele Formen von Krebs – in richtiger Dosierung
Knoblauch, Lauch, Schnittlauch, Zwiebeln und Frühlingszwiebeln sind Allium-Gemüse. Frühere Studien haben gezeigt, dass diese Gemüsearten vor vielen Formen von Krebs schützen. Dabei erweisen sich Zwiebeln oft als das wirksamste Gemüse, ganz einfach, weil wir mehr davon essen. Eine neuere Studie aus der Schweiz und Italien erhellt, wie viel wir brauchen. Sieben Portionen Zwiebeln pro Woche oder weniger zeigen nur minimale Wirkung. Bei mehr als sieben Portionen (eine Portion = 80 Gramm) hingegen zeigte sich eine deutliche Senkung des Risikos für Krebs an folgenden Stellen und Organen:
Mund und Rachen: - 84%.[3]

Zwiebel:
Es soll eine halbe Zwiebel pro Tag z. B. das Risiko einer Krebserkrankung im Mund- und Rachenraum um 84 Prozent senken.[4]

Saft mit Brokkolisprossenextrakt schützt Zellen vor Krebs:
Die Teilnehmer tranken einige Tage lang Fruchtsaft, der mit Brokkolisprossenextrakt angereichert wurde. Der Saft wurde sehr gut vertragen und die Zellen im Mund der Versuchsmenschen zeigten denselben Schutzeffekt wie man im oben beschriebenen Laborversuch hatte beobachten können.
Auch hier wurden besagte Entgiftungsgene aktiviert – und zwar besonders in Gewebe, für das ein höheres Risiko bestand, Krebs zu entwickeln.

---

[1] http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/gesundes-leben/amy-goodrich/-entgiftungsgen-aktiviert-brokkolisprossen-extrakt-hilft-gegen-kopf-hals-tumoren.html
[2] http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/gesundes-leben/kali-sinclair/kurkuma-der-natuerliche-krebshemmer.html
[3] http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/gesundes-leben/ethan-evers/zwiebelextrakt-verzoegert-das-wachstum-von-dickdarmkrebs-genauso-wirksam-wie-chemo-medikamente.html
[4] https://www.zentrum-der-gesundheit.de/zwiebeln.html

Mäusestudien ergaben überdies, dass jene Mäuse, die den Brokkoliextrakt erhalten hatten, weniger Krebs bekamen als Mäuse, die keinen Brokkoliextrakt zu sich nahmen.
Die beschriebenen Labor-, Tier- und Menschenstudien verliefen insgesamt derart erfolgreich, dass Dr. Bauman nun eine klinische Studie mit einer größeren Zahl Freiwilliger begonnen hat:
Erste klinische Studie läuft
Die Teilnehmer hatten alle bereits einen Kopf- oder Halskrebs, gelten derzeit als geheilt und nehmen nun im Rahmen von Dr. Baumans Studie Kapseln mit Brokkolisamenpulver ein. Das Pulver sei einfacher zu nehmen als ein Extrakt gemischt mit Saft. Man will sehen, ob man mit dieser Maßnahme die Rückkehr des Krebses tatsächlich verhindern kann.
"Kopf- und Hals-Krebsarten machen zwar nur etwa 3 Prozent aller Krebsarten in den USA aus, in anderen Ländern jedoch, insbesondere in Entwicklungsländern ist die Zahl deutlich höher“, erklärt Dr. Bauman.
„Ein vorbeugend wirksames Mittel aus Pflanzen oder Pflanzenextrakten würde die hohen Kosten der üblichen Krebsbehandlung senken, die Sterblichkeit durch die genannten Krebsarten reduzieren und natürlich insgesamt die Lebensqualität aller Menschen weltweit verbessern können.
Die Bezeichnung "Kopf- und Hals-Krebs" umfasst eine ganze Reihe von Krebserkrankungen, die im Kopf-Hals-Bereich auftreten, darunter der Kehlkopfkrebs, der Luftröhrenkrebs oder auch der Mundrachenkrebs.[5]

[5] https://www.zentrum-der-gesundheit.de/news/brokkolisprossen-bekaempfen-krebs-15000037.html